

25. Oktober 2011, St. Pölten

Alternativen zum Neoliberalismus

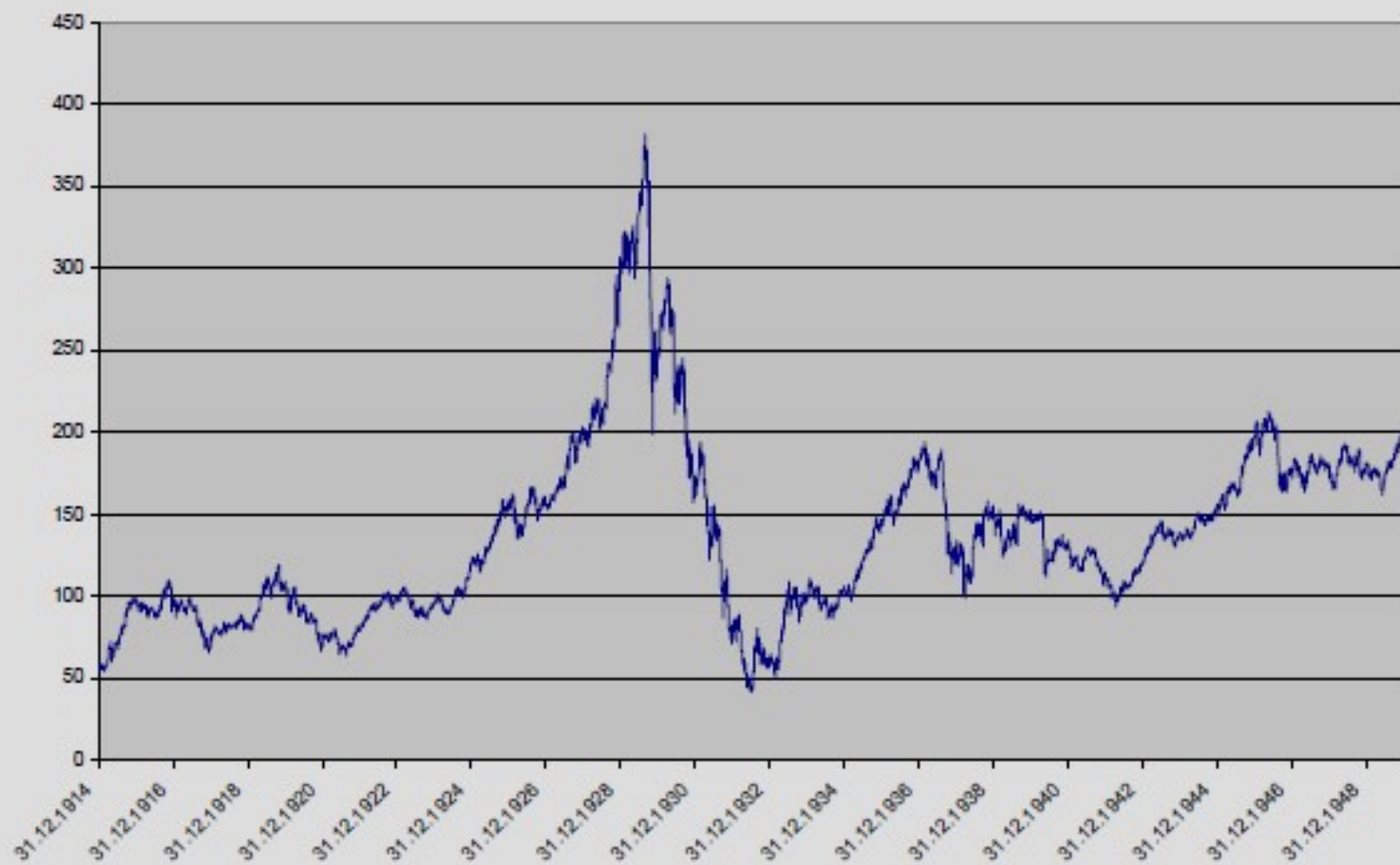
Wege aus der Finanzkrise

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

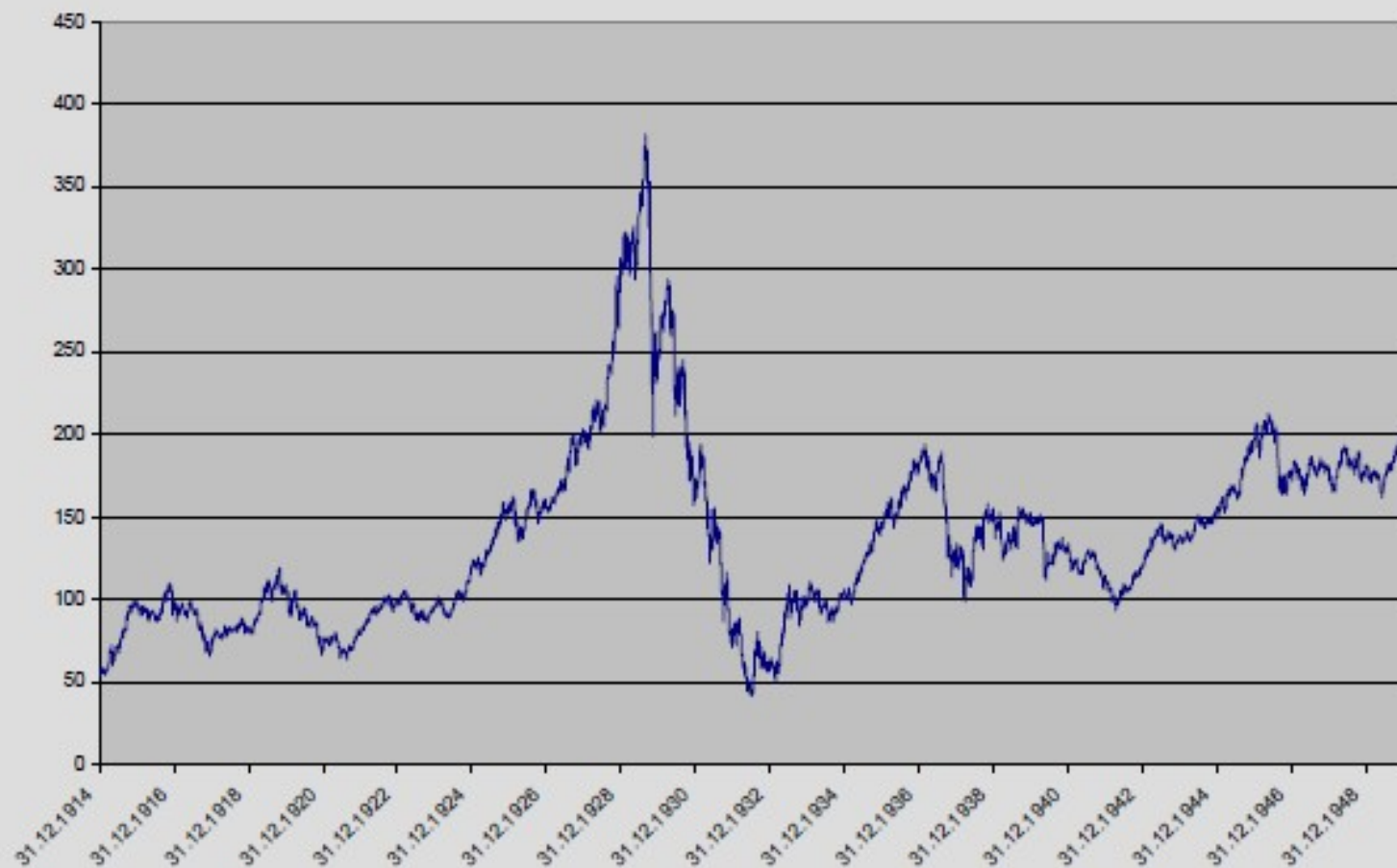
www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org





Dow Jones 1929



Antworten auf die Große Depression

- USA: „New Deal“
 - „Obama“ Roosevelt 1933
- Europa: „soziale Marktwirtschaft“
 - Ludwig Erhard: „Wohlstand für alle“ 1957
- 1944 Nachkriegskonferenz in Bretton Woods
 - Globale Regulierung der Finanzmärkte

Bretton-Woods-System

- Dollar: Weltleitwährung (Goldstandard)
- fixe Wechselkurse
- Kapitalverkehrskontrollen,
- Weltbank, Währungsfonds

> 30 Jahre Stabilität, „Wirtschaftswunder“

Neoliberalismus: Hayek, Friedman

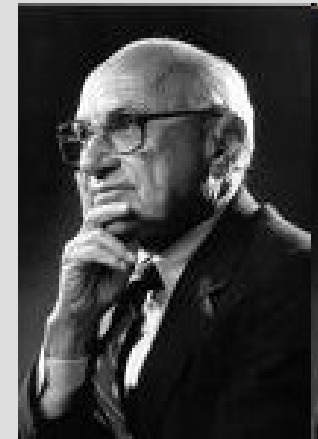
„Wirtschaftliche Freiheit ist die Grundlage aller anderen Freiheiten.“

Friedrich A. Hayek



„Die Aufgabe der Regierung muss es sein, für Wettbewerb auf den Märkten zu sorgen.“

Milton Friedman



Weg mit dem Staat!

„Der Staat ist das Problem.“
(R. Reagan)

„Es gibt keine Gesellschaft.“
(M. Thatcher)

> Liberalisierung!

> Privatisierung!

> Deregulierung!



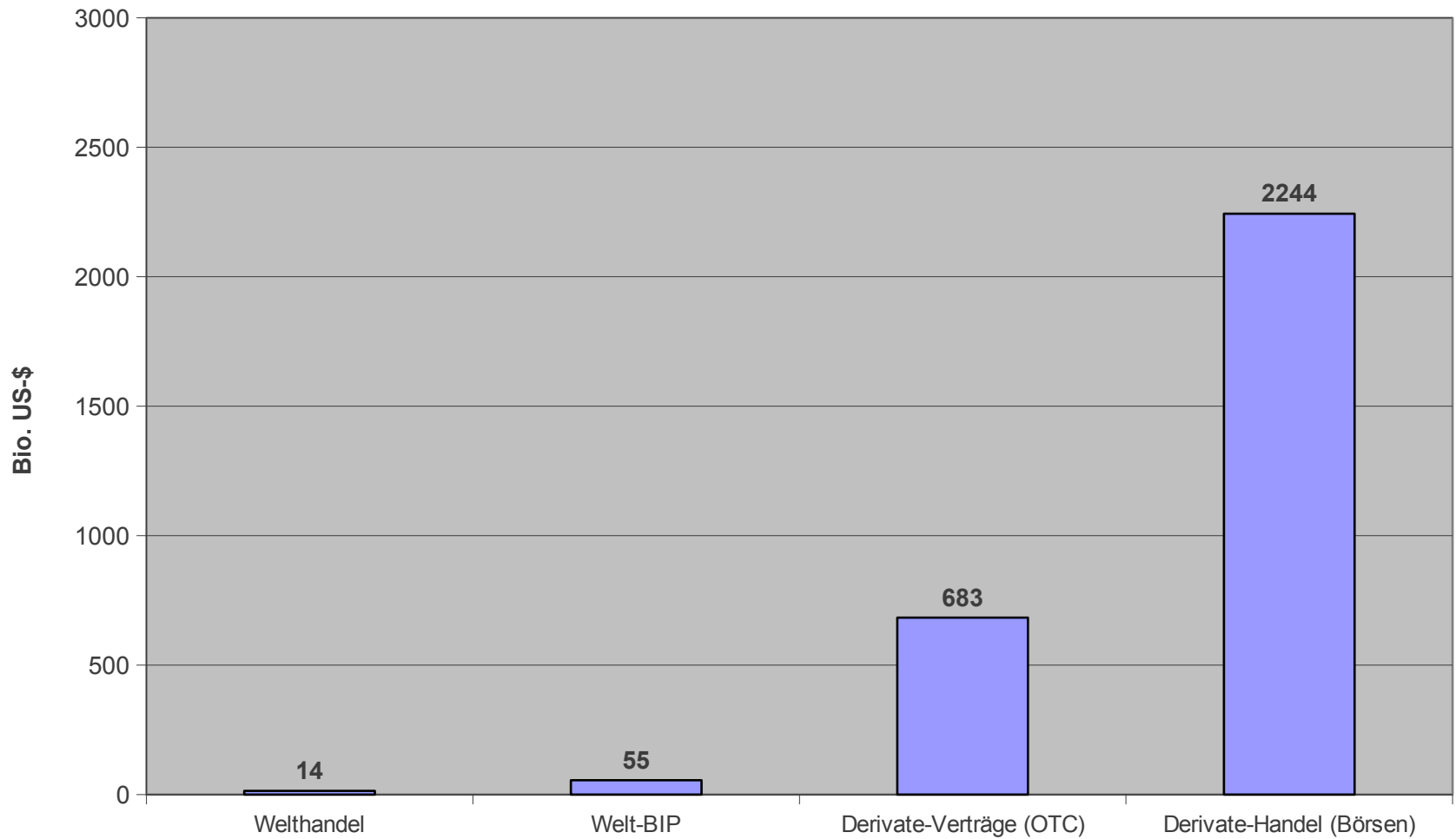
Neoliberale Umregulierung

- 1973: Wechselkurse freigegeben
- 1994: Kapitalverkehr liberalisiert
- 1995: WTO-Dienstleistungsabkommen (GATS)
- 1999: EU-Finanzbinnenmarkt
- 2000: „Kapitalmarktoffensive“ (Ö)
- 1990-2002: Finanzmarktförderungs-gesetz I - IV
- 2004: Zulassung von Hedge-Fonds (D)

Banken werden ineffizient

- Gemeinwohl > Gewinnorientierung
 - Wachstum bis zur Systemrelevanz
 - Können Spareinlagen nicht garantieren
 - Vergeben teure Kredite oder gar keine
 - Kontogebühren sinken nicht
- *„Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten!“*

"Finanzielle Massenvernichtungswaffen"
Finanzderivate in Bio. US-\$ 2008



Selbstbild mancher Investmentbanker

„Ich verrichte nur Gottes Werk.“



*Lloyd Blankfein, CEO Goldman Sachs,
Sunday Times, 8. November 2009*

Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 600fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 300.000-fache

Systemrelevante Banken

- USA: 1930 – 1980: +/- 0
USA 1980 – 2010: + 200%
- 30 Banken weltweit > 50% BIP Sitzstaat
- 145 Banken > 100 Mrd. \$ - 90% aller Rettungsgelder
- EU: 4,6 Billionen

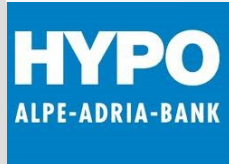


Attac-Aktion gegen Großbanken bei Ackermanns (re.) Auftritt in Wien

SteuerzahlerInnen haften für ...



0,5 Milliarden €



2 Milliarden €



4 Milliarden €



5 Milliarden €



6 Milliarden €



8 Milliarden €

**Bericht des Finanzministers
Maßnahmen FinStaG und IBSG
1. Quartal 2011**

Bericht des Finanzministers an den Hauptausschuss des Nationalrates über Maßnahmen nach dem Finanzmarktstabilisierungsgesetz (FinStaG) und Interbankenmarktstärkungsgesetz (IBSG) per 31. März 2011. Der Finanzminister berichtet quartalsmäßig über die getroffenen Maßnahmen.

Diese genauen Zahlen sind geheim! Nur die Globalzahlen sind für die Öffentlichkeit bestimmt.

	PS-Kapital (FinStaG)	Garantien (IBSG)	Summe
RZB AG	1,75 Mrd.	4,25 Mrd.	6,00 Mrd.
Erste Group AG	1,22 Mrd.	4,05 Mrd.	5,27 Mrd.
ÖVAG	1,00 Mrd.	3,00 Mrd.	4,00 Mrd.
Kommunalkredit	1,25 Mrd.*	1,00 Mrd.	2,25 Mrd.
Hypo Alpe Adria AG	1,55 Mrd.	0,59 Mrd.	2,14 Mrd.
BAWAG P.S.K. AG	0,55 Mrd.	---	0,55 Mrd.
KA Finanz AG	0,13 Mrd.	6,05 Mrd.	6,18 Mrd.
	7,45 Mrd.	18,94 Mrd.	26,39 Mrd.

Das IBSG ist Ende 2010 außer Kraft getreten, die eingegangen Haftungen bleiben jedoch bestehen bzw. laufen in den nächsten Monaten und Jahren aus. Am Höhepunkt betrug das gesamte Haftungsvolumen nach IBSG ca. 30 Milliarden Euro. Von den per 31. März 2011 verbliebenen Haftungen über 26,4 Milliarden Euro reifen heuer (2011) noch 4,5 Milliarden ab, d. h. Haftungen über 21,9 Milliarden Euro länger laufen – bis spätestens 2014.



Finanzmärkte entwaffnen!

Mensch und Umwelt vor
Shareholder-Value!

DAX-W

ADS
ALV
BAS
BAY
BMW
CBK
CON
DAI
DBK
DB1
DPB
DPK
DTE
EOA
FME

Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen

Noch ein bisschen größer ...



„Was nützt es Deutschland als viertgrößter Volkswirtschaft der Welt, wenn wir die Deutsche Bank verteilen? (...) Ich komme eher zu dem Ergebnis, dass Deutschland einen zweiten großen Spieler wie die Deutsche Bank braucht.“

Peer Steinbrück, Der Standard, 9. Oktober 2010

Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen
 - Trennung von Kredit- und Investmentbanken

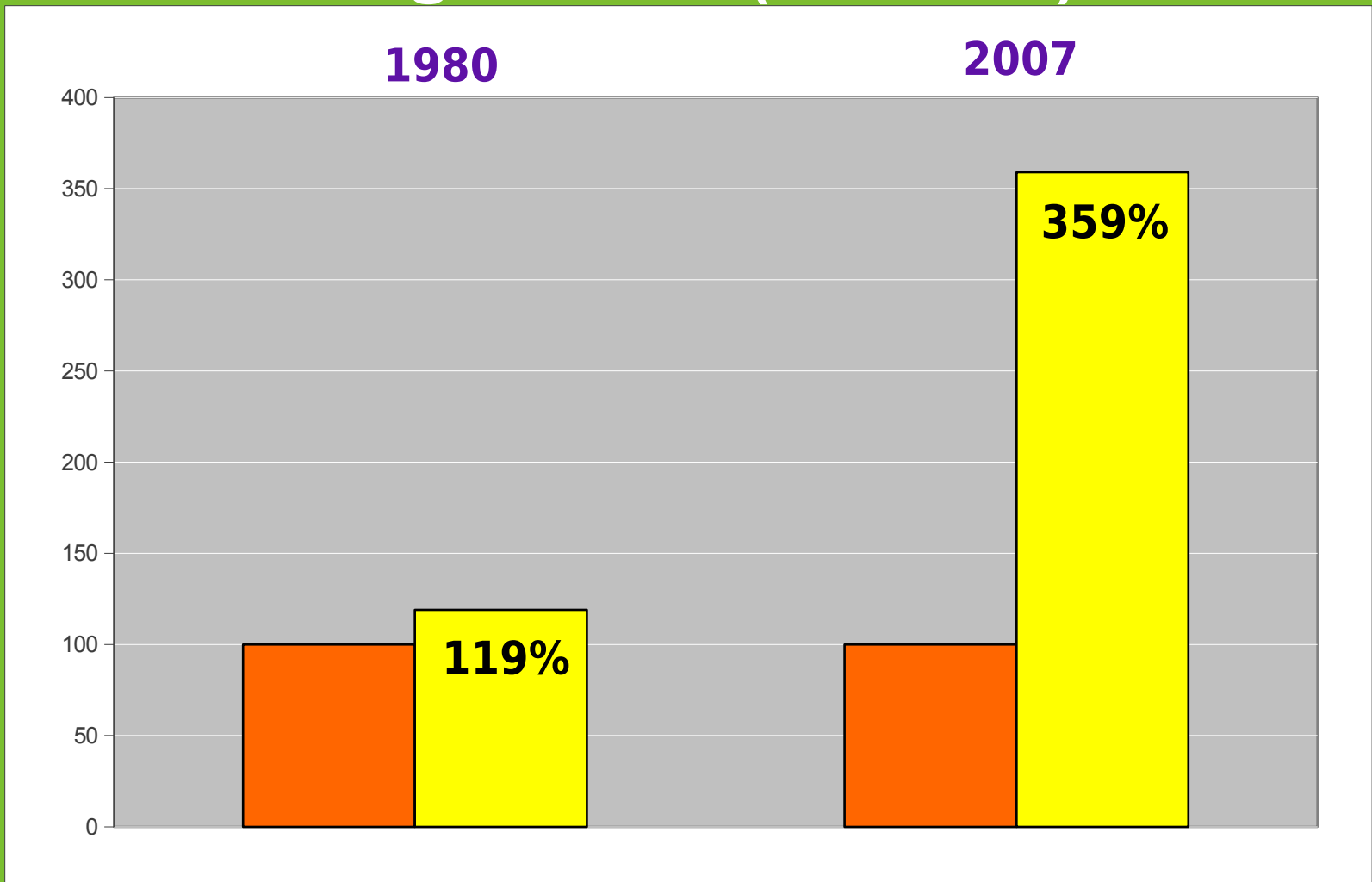
Wenn nicht gemeinwohlorientiert ...

- ... keine Garantie der Spareinlagen
- ... keine Refinanzierung bei EZB
- ... keine Kreditaufnahme des Staates
- ... keine staatliche Rettung

Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen
 - Trennung von Kredit- und Investmentbanken
 - Verbot von Derivaten und Fonds

Geldvermögen : BIP (weltweit)



Verbot von Fonds

11.4.2008: Fonds für alle! Mit den Raiffeisen-Fondsspar-Verträgen

Der April steht bei Raiffeisen Capital Management ganz im Zeichen des Raiffeisen-Fondssparens. Diese besonders ertragreiche Veranlagungsform eignet sich hervorragend, um auf Basis von Investmentfonds Geld für langgehegte Wünsche anzusparen, etwa für die Anschaffung eines Autos oder um eine kostspielige Reise zu finanzieren. Dabei gilt: je länger angespart wird, umso stärker vermehrt sich das Vermögen – dafür sorgt der Zinseszinsseffekt.

Raiffeisen
Capital Management



Regulierungsforderungen von Attac

- Globale und EU-Finanzmarktaufsicht
 - Systemrelevante Banken zerschlagen
 - Trennung von Kredit- und Investmentbanken
 - Verbot von Derivaten und Fonds
 - Schließung von Steueroasen

Steueroasen



- Bank-Austria: Cayman Island
- Raiffeisen: Jersey



Filialen in Steueroasen



COMMERZBANK 

- Deutsche Bank: **51,4%**
- Commerzbank: **23,4%**
- Postbank: **22,3%**
- HypoVereinsbank: **19,9%**



 **HypoVereinsbank**
UniCredit Group

CHRISTIAN FELBER

Globale Ebene: HNWI besteuern

- Vermögenszuwachs der HNWI 1996 - 2010:
26 Billionen US-Dollar
- Abschreibungsbedarf aller Banken 2007 – 2010:
4 Billionen US-Dollar
- 1% würde jährlich 430 Milliarden bringen.
- 2% würden jährlich 860 Milliarden bringen.

Globale Währungs Kooperation (Keynes)



Vorschlag Nr. 1 >>>



- Gemeinsame Weltleitwährung statt US-Dollar
 - Beruht auf Währungs- oder Rohstoffkorb
 - Landeswährungen bleiben erhalten
 - Stabilität und Flexibilität

Zhou Xiaochuan, chin. Zentralbank



„Die Schaffung einer internationalen Verrechnungseinheit nach dem Vorschlag von Keynes [1944] ist eine kühne Initiative (...) Bedauerlicherweise wurde der Vorschlag nicht angenommen.“

Joseph Stiglitz, Ökonomie-Nobelpreis



„Die Idee einer internationalen Reservewährung, die von einer globalen Bank ausgegeben wird, ist nicht neu (...) Allerdings ist jetzt die Zeit für diese Idee gekommen.“

Zeit für ein Bretton Woods II



„Die einzige realistische Lösung ist ein
Nachfolgeabkommen zu Bretton Woods.“

*Heiner Flassbeck, UNCTAD-Chefökonom,
Der Standard, 13. November 2010*

Euro am Ende?



„Wenn die Eurozone nicht überlebt,
wird die EU nicht überleben.“

*Herman Van Rompuy,
EU-Ratspräsident*

EU am Ende?



„Scheitert der Euro, dann scheitert Europa.“

Angela Merkel

3 Optionen:

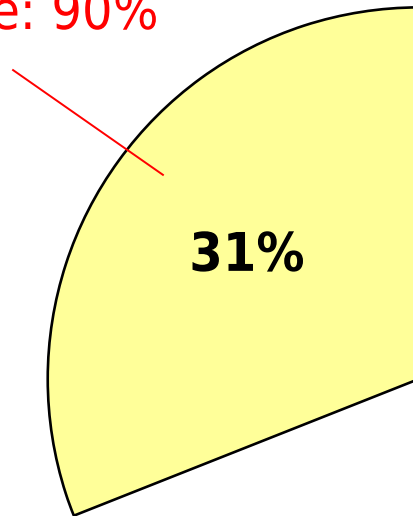
- Schulden *übernehmen* (Rettungsschirme)
- Schulden *streichen* (Haircut, Insolvenz)
- Schulden *tilgen*

Attac-Rettungsprogramm für den Euro

- EZB-Garantie aller Staatsanleihen
- Bedingung: Steuerkooperation
 - Finanztransaktionssteuer 270 Mrd. €
 - Progressive Vermögenssteuer
- Entschuldung unter Maastricht-Grenze

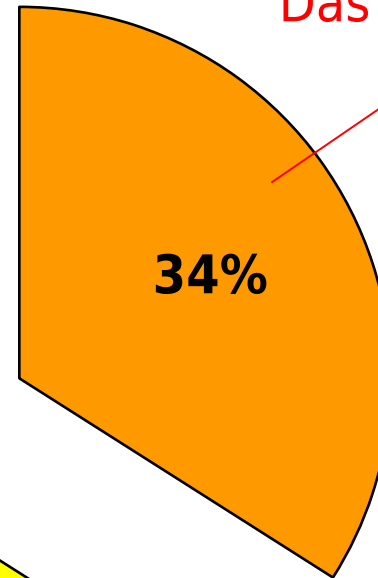
Vermögensverteilung in Österreich

Die Masse: 90%

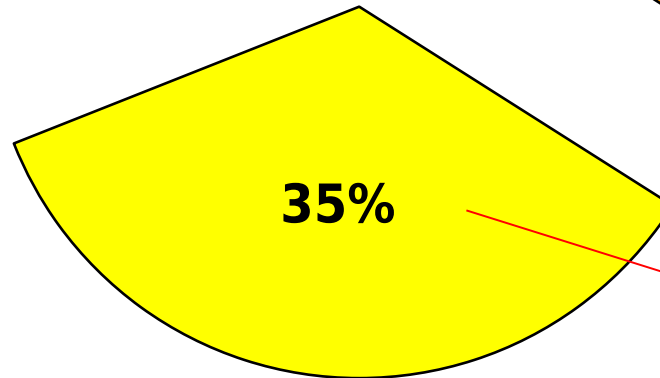


31%

Das reichste 1%



34%



35%

Die nächsten 9%

Überfluss besteuern	Mrd. € / Jahr
Einführung einer Vermögenssteuer	3,5
progressive Erbschafts- und Schenkungssteuer	1,2
Einführung einer Stiftungssteuer	0,8
Abschaffung von Steuerprivilegien bei Kapitaleinkommen	1,4
Abschaffung von Steuerprivilegien bei Kapitalgesellschaften	1,0
Einführung von Ökosteuern, die der Umwelt nützen	2,5
wirksame Bankenrettungsabgabe	1,3
Finanztransaktionssteuer: EU- oder österreichweit	1,7
Steuern Summe	13,4

in die Zukunft investieren	Mrd. € / Jahr	Arbeitsplätze
Beitrag Reduktion Budgetdefizit	5,0	indirekt ¹
mehr Geld für Gemeinden (Kindergärten, Integration, Müllabfuhr etc.)	1,3	22.000 ²
thermische Sanierung / nachh. Energieträger	1,0	20.000
umweltfreundliche Mobilitätsoffensive	1,0	16.000
Gesundheit, Betreuung und Soziales	1,0	20.000
mehr Bildungspersonal	2,0	34.000
Arbeitszeitverkürzungsoffensive	1,0 ³	135.000
Entwicklungszusammenarbeit, EZA	1,1	indirekt
Investitionen Summe	13,4	247.000

Demokratische Bank

- Demokratische Struktur
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
 - Sicherung der Sparguthaben
 - Gratis-Girokonto
 - Günstige Kredite
- Gemeinwohl- statt Gewinnmaximierung
- Kreditvergabe nach Gemeinwohl-Bilanzergebnis

Mehr zur Krise...

www.christian-felber.at

www.demokratische-bank.at

www.attac.at



Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Alle Finanzkrisen der jüngeren Geschichte wurden dadurch ausgelöst, dass eine wirtschaftliche Elite zuviel Macht bekam.“

Simon Johnson, Ex-IMF-Chefökonom

Erfolgreiches Lobbying

Ausgaben der Wall Street für Lobbying

1998 – 2008

5,1 Milliarden US-Dollar

Quelle: Consumer Education Foundation /
Essential Information, März 2009.

Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Der Superkapitalismus hat die Politik erfasst
und die Demokratie verschlungen.“

Robert Reich, Ex-Mitglied der Regierung Clinton

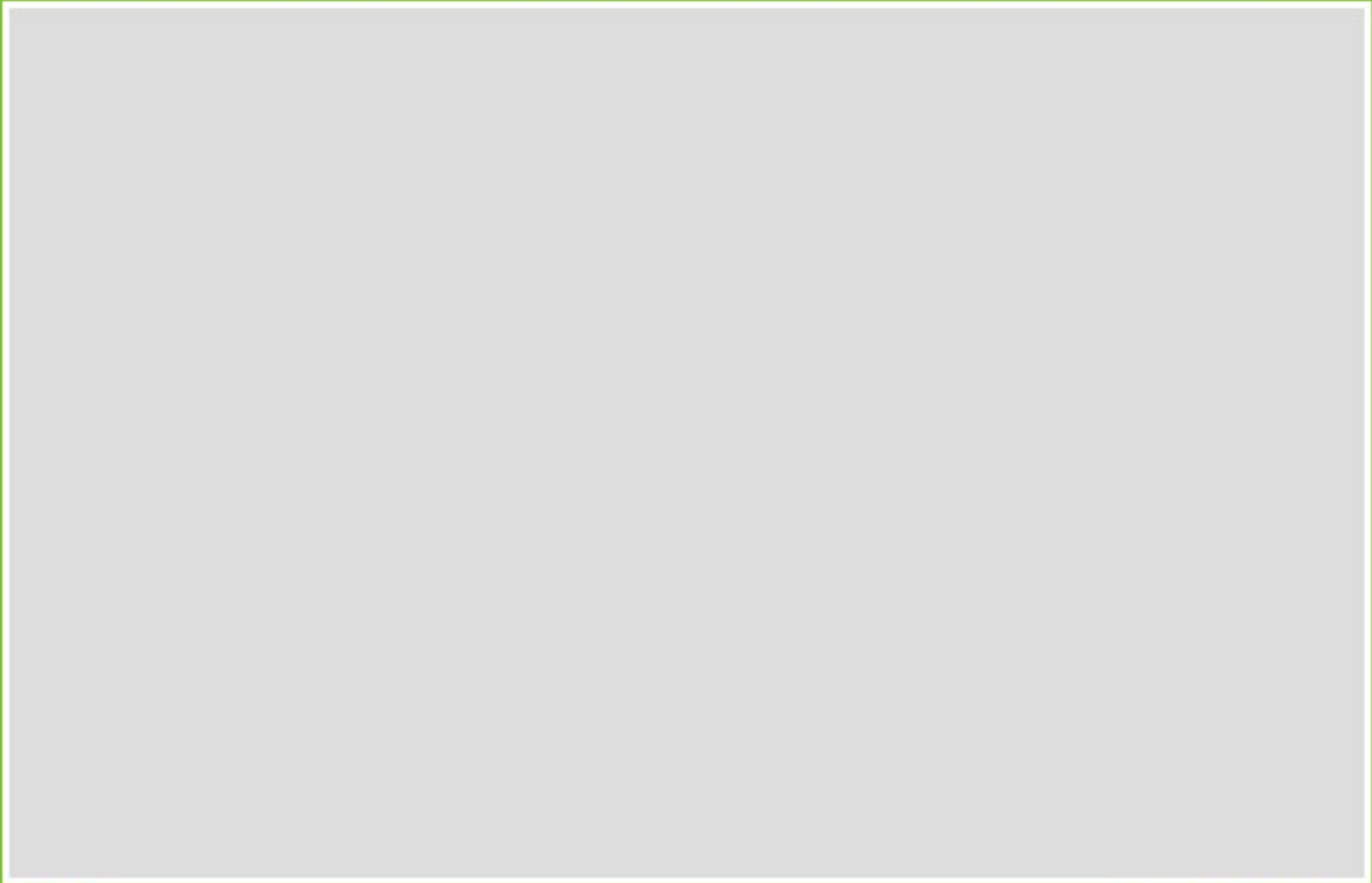
„Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung der Einkommensungleichheit
- Begrenzung der Besitzungleichheit
- Begrenzung der Größe von Unternehmen
- Demokratisierung von Unternehmen

Effizienz?

- Marktwirtschaft ade
 - Insolvenzrecht außer Kraft
 - Wettbewerbsrecht außer Kraft
 - Keine Eigentümerverantwortung
- Demokratie ade
 - Bankenrettung undemokratisch
 - Teilausschaltung des Parlaments
 - EU bricht Verträge

Finanzkrise bringt Schuldensprung





*Eine andere Welt
ist möglich!*



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus